st p ect

FRAGMENTE EINER GEMEINDE

Pfingsten – bei verschlossenen Türen

Vom Pfingstfest berichtet die Apostelgeschichte, dass eine Menschenmenge zusammenströme, als sie die Herabkunft des Geistes wie einen Sturm verstehen. Petrus aber trat zusammen mit den Elf auf und begann öffentlich zu predigen. An jedem Tag schlossen sich dreitausend Menschen den Jüngern an.

Ganz anders die Mitteilung des Geistes im Johannesevangelium. Jesus, der Auferstandene, kommt zu den Jüngern, die sich hinter verschlossene Türen zurückgezogen hatten. Er tritt in ihre Mitte, spricht ihnen den Frieden zu, zeigt ihnen seine Wunden und teilt ihnen durch seinen Atem den Heiligen Geist mit – dies als Auftrag, die Gabe Gottes der Versöhnung.

Gerade in Zeiten der Zurückgezogenheit durch die Pandemie ist diese Version der Geistsendung tröstlich: der Auferstandene kommt auch bei verschlossenen Türen in unsere Mitte. Das Leid und die Wunden werden nicht verschwiegen, und wir empfangen Gottes Geist für einen neuen Auftrag. Dass wir an diesem Pfingstfest – auch bei aller Zurückgezogenheit und den belastenden Wirkungen der Pandemie – der Gegenwart des Auferstandenen gewiss werden, dass Probleme und leidvolle Erfahrungen nicht verschwiegen werden müssen, dass wir dem tiefen inneren Frieden erfahren und daraus die Kraft und Zuversicht für einen neuen Auftrag – gerade auch für die Zeit danach.

P. Alois Riedhaupter SJ

Eine besondere Zeit

…die für uns alle eine Zeit der persönlichen Herausforderungen geworden ist. Keine Gottesdienste in der Kirche, kein Gemeindeleben, wie wir es gewohnt sind.

In welcher Form können wir nun Liturgie feiern, ganz besonders die Liturgie der Kar- und Ostertage? Wie arbeiten wir an dem Bauprojekt weiter, das in der Kirche geplant ist … viele Fragen, die wir doch irgendwie lösen müssen und noch müssen.

Die Liturgie von St. Pfarrer wurde umzusetzen, war eine große Herausforderung. Mit Fragen wie Musik, Gebeten, Lesetexten und Worten zur Schrift – auch hörbar gemacht mit vertrauten Stimmen aus der Gemeinde – ist ein Feiern von Gottesdiensten zu Hause möglich und so auch eine Verbundenheit mit der Gemeinde spürbar geworden. Eine Verbundenheit, die auch all jene in Gedanken mit einschließt, die wir virtuell nicht erreichen konnten und können.

Alle Gottesdienste ab 28. März 2020 können unter www.ruprechtskirche.at (➔ zu den Gottesdiensten) nachgehört werden.

So wird auch die Pfingstnovene mit dem Thema „Eine Zukunftsgrammatik", die ganz dem Gedenken an Joop Roeland – sein Todestag jährte sich heuer zum 10. Mal – gewidmet ist, virtuell hörbar und hinhörbar sein.

Die **Dringlichkeit des Einbaus eines WC's und vor allem auch eines Wasseranschlusses** in der Sakristei wird nicht zuletzt durch die Hygieneanforderungen nach CoVid19 besonders deutlich, bedeutet aber für Ehrenamtliche in dieser besonderen Zeit eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung. Es fehlen uns jetzt aber natürlich jegliche Einnahmen aus Sammlungen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen. Gerade in Zeiten der Krise, die **wir für die Projektfinanzierung dringend benötigen** würden.

Selbstverständlich ist uns bewusst, dass der wirtschaftliche „Lockdown" in dieser Zeit auch für Mitglieder unserer Gemeinde zu schwerwiegenden existenziellen Belastungen führen kann. Wem aber immer es möglich ist, uns **mit einer Spende zu unterstützen** möge diese bitte auf das Konto:

Empfänger: Sr. Ruprecht
IBAN: AT12 1200 0222 1177 9600
BIC: BKAUATWW

mit dem Verwendungszweck: „Bauprojekt Kirche" überweisen.

Ein herzliches DANKE im Voraus!

Ursula Holzauer
P. Alois Riedhaupter SJ

Lesarten für die Osterkerze 2020

im Licht des Johannesevangeliums und der Dunkelheit der Coronazeit. Begonnen hat es mit diesen herrlich grollen alttagischhonen Zündhölzern mit den roten Köpfen. Eine ordentliche Idee.

Weiter ging es mit den rasant steigenden Kurven der Coronazeit, auf die wir gebannt starren. Sie entstehen dadurch, das Tagesweise als Punkte dargestellt und mit Linien verbunden werden. Und sie steigen, anfangs exponentiell, dann linear, dann flachen sie ab. Aber wann flachen sie ab? Oder bleibt das so? Oder kann man den Werten, Zahlen und Kurven vertrauen? Vielgewiesen! Ideal, gerade jetzt gerade schön, beeindruckend die Eleganz dieser Kurven. Aber hinterfotzig und eigenwillig und unberechenbar sind sie.

Dann die Idee, die Kurve steigen zu lassen – entlang der Kante einer schräg gedachten Schnittfläche durch einen Zylinder – und „hinten" über einen Scheitelpunkt wieder sinken zu lassen und zwar wieder an den Ausgangspunkt zurück. Die Kurve steigt, fällt, steigt, fällt … wenn die Kerze brennt wird wenn Zeit durchs Land geht. Die Kerze hat keine Venden oder Hinterseite. Sie wird von allen Seiten betrachtet und gibt Aussichten freisteigt die Kurve, wird sie wieder fallen, fällt die Kurve, wird sie auch wieder steigen.

Am oberen Scheitel der elliptischen Kurve beginnt eine gelbe Krone – Corona. Auch spitze Zacken können die Geschehnisse der Welt abbilden.

Am unteren Scheitel berühren weiche Wasserwellen die rote Rundumline. Johanneische Spuren: Die gelbe Kronenlinie weist auf Licht, Oberen Bereich, Transzendenz, die blaue Wellenlinie auf alles unter den Himmeln, Unteren Bereich, Diesseitigkeit, Jesus der Mittler zwischen oben und unten, zwischen Vater und Menschen. Er hat Zugang zu beiden, dem Göttlichen und dem Irdischen. Er kündet uns von Gott, vielleicht erzählt er Gott auch von den Menschen. Durch ihn kommen wir Menschen in Berührung mit dem Ersehnten, Erahnten. Die gelbe Krone ist die durch den Glauben verwandelte Dornenkrone. Das entstellte Opfer wird strahlender König.
Osterliturgische Anklänge: Das Entzaucken der Kerze bringt das Wasser des Taufbeckens zum Leben. Eine vertikale Richtung, um herab zu bringen, um zu erhöhen. Die roten Zündhölzchöpfe erinnern mich an den traditionellen Schmuck der österlichen Osterkerze meiner Kindheit. Die Wundmale Jesu stehen heute für das menschliche Leid, das sich hinter den roten Punkten der Coronagraphiken verbirgt, vermutlich liest oder das dadurch unvollkommen ausgedrückt wird.

Hannes Hochmeister

Stimmen islamischer MystikerInnen

Zeitgleich mit dem Beginn des Ramadans weilten wir uns inspirieren lassen von Stimmen islamischer Mystiker und MystikerInnen.

In drei Gottesdiensten wurde anhand von Texten islamischer MystikerInnen der Versuch gemacht, in den Dialog mit einer anderen Religion zu treten, der aber auch Berührungspunkte zum christlichen Glauben aufweist.

Gerade in der Mystik finden sich besondere Anknüpfungspunkte auch zu einer Religion wie dem Islam, der von vielen zuerst als ein Netz von Vorschriften, Bestimmungen, Lebensprädikaten wahrgenommen wird. Der Koran, der dem Propheten Mohammed vom Erzengel Gabriel ward, ist für Muslime letztgültige und direkte Offenbarung des einen und einzigen Gottes. Das wurde und wird zum Teil sehr strikt dogmatisch interpretiert.

Im frühen Mittelalter entstand aber im Islam auch eine zuerst nur ästetische, dann immer mehr auch mystisch geprägte Strömung, die manchen als offenere Form des Islam erscheint. Diese heute unter dem nicht eindeutigen Begriff Sufismus zusammengefasste Richtung postuliert als Kernelemente vielfach die Einheit alles Existierenden, einen inneren Sinn des Korans, und eine individuelle Nähe oder Unmittelbarkeit zu Gott.

Im Vorwort der Erklärung „Nostra aetate" des II Vatikanischen Konzils über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen heißt es:

„In unserer Zeit, da sich die Menschheit von Tag zu Tag enger zu vereinen sucht, und die Beziehungen zu den verschiedenen Völkern sich mehren, erwägt die Kirche mit umso größerer Aufmerksamkeit, in welchem Verhältnis sie zu den nichtchristlichen Religionen steht. Gemäß ihrer Aufgabe, Einheit und Liebe unter den Menschen und damit auch unter den Völkern zu fördern, fasst sie vor allem das ins Auge, was den Menschen gemeinsam ist und sie zur Gemeinschaft untereinander führt."

Kalendarium

Mit den zum Zeitpunkt der Drucklegung der Fragmente geltenden Regelungen für die Abhaltung von Gottesdiensten in der Kirche, wonach in max maximal 20 Personen erlaubt wäre, in der Ruprechtskirche Gottesdienst zu feiern, wird es weiterhin Gottesdienste in virtueller Form geben (www.ruprechtskirche.at).

Nur am Vorabend zum Pfingstfest (30.5) und zum Dreifaltigkeitssonntag (6.6.) werden Gemeindegottesdienste in der Jesuitenkirche gefeiert – siehe unten.

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und Terminen werden unter www.ruprechtskirche.at bzw. im Anschlagkasten bei der Kirche bekanntgegeben.

Mai
Gottesdienste zum Thema: „Eine Zukunftsgrammatik"

Samstag, 30. Pfingsten
Gemeindegottesdienst zum Pfingstfest
17 Uhr in der Jesuitenkirche
Dr.-Ignaz-Seipel-Platz, 1010 Wien

June
Gottesdienste zum Thema: „Tierethik"

Samstag, 6. Gemeindegottesdienst zum Dreifaltigkeitssonntag
17 Uhr in der Jesuitenkirche
Dr.-Ignaz-Seipel-Platz, 1010 Wien

July
Gottesdienste zum Thema: „Johanneisch Lernen"

August
Gottesdienste zum Thema: „Johanneisch Lernen"

September
Gottesdienste zum Thema: „Johanneisch Lernen"

Taizé-Gebet
Info: taize-wien@gmx.at

Invitatorium

Kommt, lasst uns tief Atem schöpfen!

In dieser Zeit der Atembeschwerden
(denn Angst nimmt uns die Luft),
in dieser Welt großer Atemnot
(denn Menschen treiben einander
in atemberaubende Enge):

Sind neue Atemwege zu suchen.
Schöpfungswege sind zurückzufinden,
wo Atem Gottes wieder ins Leben ruft,
und Pfingstwege
wo Gottes Geist wieder
das Sockelstoßhaus Erde durchweht.
Ja, ich bin, die Ihnen den Atem sind,
ist ein neuer Atemraum zu schaffen,
eine neue Weite,
ottembar auf lange Zeit.

Joop Roeland

Österreichische Post AG
Info.Mail: Entgelt bezahlt

Impressum: „St. Ruprecht" – Mitteilungen des Rektorates St. Ruprecht.
Eigentümer: Rektorat St. Ruprecht, Seitenstettengasse 5/4, 1010 Wien.
T/F: 01/535 60 03, E-Mail: st.ruprecht@jesuit.at, www.ecclesiasten-wien.at/pages/mei/1442331/5
Redaktion: Ursula Holzauer, Hannes Ziegler
F.d.i.v.: P. Alois Riedhaupter SJ
Fotos: Ursula Holzauer, Georg Leitner